

Zeitschrift: Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatschrift
Herausgeber: Pestalozzigesellschaft Zürich
Band: 23 (1919-1920)
Heft: 3

Rubrik: [Impressum]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Universität Zürich. Verlag von Gebr. Frey A.-G., brosch. 80 Cts. — Das treffliche Schriftchen, das jeder Familienvater beherzigen sollte, geht von der Tatsache eines allgemeinen Zerfalls des Familienlebens aus, von der Klage über ungenügende Erziehung der Kinder durch die Schule, um nachzuweisen, daß diese niemals die Erziehung innerhalb der Familie ersetzen kann, weil Erziehen nicht sowohl *Lehren* als *Vorleben* heißt. Familie und Schule müssen also ihre Aufgabe wieder besser erkennen lernen, damit wahres Menschentum, wie es allein durch die Pflege des Gemüts und Charakters erzielt werden kann, wieder hochkomme. Beschäftigung innerhalb des Familienkreises, Denken, Fühlen und Arbeiten für die nächsten Angehörigen ist die erste Bedingung hierfür. Der Ruf: Zurück zu Pestalozzi bedeutet also soviel wie: Zurück zum Familienleben! Diese sehr zeitgemäße Forderung kann um so eher in Erfüllung gehen, als die Arbeitszeit allgemein eingeschränkt wurde, was den Eltern ermöglicht, ihre sittlichen Kräfte durchs Beispiel in der Familie zu betätigen. Mit Recht bekennt der Verfasser jedoch, daß noch eine andere Forderung zugleich erfüllt werden muß: Zurücksetzung des materiellen Wettbewerbs auf ein vernünftiges Maß, was mit der Vermehrung der Kleinbetriebe Hand in Hand gehen dürfte. Aber auch die Schule soll und kann mehr tun für die Erziehung der Jugend zu tatkräftigen und willensstarken Menschen mit sozialem Empfinden. Die Einleitung Dr. F. Zollingers verheißt uns eine Folge von 7 weiteren Schriften, welche von andern Verfassern herrühren, aber alle die Ertüchtigung unseres Volkes als Hauptziel haben.

Zielsucher. Roman von Martha Niggli. Verlag von Huber u. Co. in Frauenfeld. 1919. Richtige Kinder unserer Zeit werden uns hier in ihrem Drängen und Suchen nach neuen Lebenszielen vor Augen geführt. Sie erreichen aber nur die Schwelle, die den Weg ins große Leben der Selbständigkeit eröffnet, und die Verfasserin, der schöne Gedanken und anschauliche Darstellungsgabe nicht fehlen, muß uns in einem zweiten Buche die Fortsetzung geben, wenn wir an die Verwertbarkeit der Theorien, welche von den jungen Menschen in ihrem Werke aufgestellt werden, glauben sollen.

Werner Zimmermann, Was ist Sozialismus? In Tat und Wahrheit Erlösung zur Freiheit, Eigengesetzlichkeit. Verlag A. Francke, Bern. Brosch. Fr. 1.50. Aus dem Vorwort von F. Trefzer: Die weit verbreitete Meinung, daß die Menschheit heute zu wählen habe zwischen Kapitalismus und Kommunismus, ist irrig. Sozialismus als Kommunismus ist Unnatur, bedeutet Verarmung, Untergang. Es gibt ein Drittes: Das Recht auf den vollen Arbeitsertrag, verwirklicht durch Freiland und Freigeld. Gesundung und freie Entwicklung der Persönlichkeit in der Freiwirtschaft, Beschränkung auf den Ertrag der eigenen Arbeit. Der Verfasser, hingerissen von der Erkenntnis der ungeheuren Tragweite der gesell'schen Wirtschaftsreform, sucht sie in kurzen, markigen Strichen dem Verständnis aller Arbeitenden zu vermitteln.

Eine schweizerische Frauen-Hochschule. Von Dr. G. Löndurh-Gieré, Professor an der Universität Genf. Zürich, Verlag von Rascher u. Co. Fr. 1.20. Die in Gründung begriffene Genfer Hochschule soll eine wissenschaftliche Zentralstelle der ausgesprochenen Frauenbestrebungen werden, ohne in Wettbewerb mit den rein wissenschaftlichen Hochschulen zu treten.

Hans Burlinden, Die Symphonie des Krieges. 168. S. in Klein 8°. 1919, Zürich, Rascher u. Co. Brosch. Fr. 2.50.

Redaktion: Dr. Ad. Böglin, in Zürich 7, Asylstr. 70. (Beiträge nur an diese Adresse!)
 Unverlangt eingesandten Beiträgen muß das Rückporto beigelegt werden.
 Druck und Expedition von Müller, Werder & Co., Schipfe 33, Zürich 1.

Inserionspreise

für Schweiz. Anzeigen: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 120.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 60.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 40.—
 $\frac{1}{4}$ S. Fr. 30.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 15.—, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 7.50;
 für Anzeigen ausländ. Ursprungs: $\frac{1}{2}$ Seite Fr. 150.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 75.—, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 50.—, $\frac{1}{4}$ S. Fr. 37.50, $\frac{1}{8}$ S. Fr. 18.75, $\frac{1}{16}$ S. Fr. 9.40.

Alleinige Anzeigenannahme: Annoncen-Expedition Rudolf Mosse, Zürich, Basel, Aarau, Bern, Biel, Chur, Glarus, Schaffhausen, Solothurn, St. Gallen.